Bull. Soc. Nat. luxemb. 99 (1998) p. 187-188

Erstnachweis von *Tapinoma ambiguum* (Emery, 1925) in Luxemburg (Insecta, Formicidae, Dolichoderinae

von

Ralph BADEN [1])

Abstract: In 1997 two colonies of the ant *Tapinoma ambiguum* were found in the eastern part of Luxembourg. This is the first record of the species in Luxembourg.

Ende Mai gelang anläßlich eines faunistischen Inventars, das das Studienbüro Ecotop im Auftrag der Stiftung Oekofonds durchführte, im geplanten Naturschutzgebiet Hoelt nahe Rosport (RN-RD 12) an der luxemburgisch-deutschen Grenze der Nachweis der Ameisenart *Tapinoma ambiguum*. Dabei wurden zwei verschiedene Nester entdeckt. Jeweils mehrere Arbeiterinnen wurden gesammelt und nach Seifert (1996) bestimmt. Die Bestimmung wurde anschließend von Herrn Dr. Bernard Seifert (Staatliches Museum für Naturkunde Görlitz) überprüft und bestätigt.

Bei dem Fundbiotop handelt es sich um einen Halbtrockenrasen in südöstlicher Hanglage mit hoher Grasvegetation sowie vereinzelten Gebüschen.

Der „Carte géologique générale du Grand-Duché de Luxembourg“ (1974) zufolge treten im Bereich des Fundortes hauptsächlich die Schichten des Muschelkalkes (Linguladolomit und Gipsmergel) zutage. Bei den Böden handelt es sich um nicht vergleyte, steinig-tonige Braunerden aus Kalk („carte des sols du Grand-Duché de Luxembourg“ 1969)

Das erste der beiden Nester befand sich in einem kleinen toten Astteil (ca 30 cm) unterhalb der Rinde. Der Ast lag in unmittelbarer Nähe eines Pfades, der den Halbtrockenrasen durchquert.

Das zweite Nest lag etwas weiter vom Pfad entfernt. Es handelte sich um ein Erdnest im Fußbereich eines abgestorbenen Baumstammes.

Diskussion

Zur Gattung *Tapinoma* (Förster, 1855) gehört in Mitteleuropa neben *T. ambiguum* ebenfalls *T. erraticum* (Latreille, 1798). Beide Arten besiedeln Seifert (1996) zufolge stark besonnte, sehr trockene bis feuchte Offenhabitate auf sehr unterschiedlichem geologischen Untergrund. Während *T. erraticum* jedoch in Sandgebieten fehlt, findet man *T. ambiguum* auch in Sand- und Kiesgebieten.

Beide Arten sind kleine, räuberische Ameisen mit offenbar geringer Flugneigung, die ihre polyginen Nester unter Steinen, in Pflanzenpolstern oder mit kleiner oberirdischer, halbkugeliger Hülle aus mineralischem oder organischem Material bauen. Dabei ist zu bemerken, daß Volksstärken und Nestdichten bei *Tapinoma ambiguum* meist geringer sind als bei *T. erraticum*.

[1]) Ecotop, Bureau d’études écologiques et environnementales, 8, rue des Résidences, L-2434 Senningerberg, Luxembourg.

In Luxemburg wurde *Tapinoma ambiguum* bislang nicht nachgewiesen. Lediglich *T. erraticum* als einzige Vertreterin der Unterfamilie der Dolichoderinae wird erwähnt (Stümper 1939, 1952). Nach Stümper wurde die Ameisenfauna nicht mehr global untersucht. Spätere Arbeiten beschränken sich auf die Unterfamilie der Formicinae (Biwer 1981, Schmitz 1988, Ries 1992), so daß keine weiteren Angaben zur Gattung *Tapinoma* vorliegen.

Angaben von J.-Y. Baugnée (brieflich, 1998) zufolge wurde *Tapinoma ambiguum* bislang in Belgien noch nicht nachgewiesen, auch wenn sie möglicherweise dort vorkommt. Auch im Norden Frankreichs konnte er sie nicht nachweisen. Prof. C. Gaspar (brieflich, 1998) bestätigt das Fehlen von Angaben über *T. ambiguum* in Belgien und den angrenzenden Regionen. Kutter (1977) fand die Art an fünf Stellen in der Schweiz. Seifert (1996) beschreibt sie als zerstreut vorkommend und hat sie unter anderem in Rheinland-Pfalz/Saarland nachgewiesen. In der Roten Liste der Ameisenarten Deutschlands wird *T. ambiguum* als gefährdet (Gefährdungskategorie 3) eingestuft.

Das bisherige Fehlen von Nachweisen von *Tapinoma ambiguum* in Luxemburg, Belgien und Nordfrankreich könnte darauf zurückzuführen sein, daß die Art bislang übersehen wurde. Bis zum Erscheinen des Bestimmungsschlüssels von Seifert (1996) konnten die beiden *Tapinoma*-Arten nur durch die Genitalien der Männchen unterschieden werden. Seifert hingegen unterscheidet auch die Arbeiterinnen der beiden Arten. Demzufolge war es bis 1996 schwierig *T. ambiguum* und *T. erraticum* zu unterscheiden. Allerdings hat Baugnée (brief. Mitt.) nach dem Erscheinen des neuen Bestimmungsschlüssels seine Sammlung (ca. 150 Exemplare der Gattung *Tapinoma*) überprüft, ohne dabei ein Exemplar von *T. ambiguum* zu entdecken. Es könnte also durchaus sein, daβ einerseits *T. ambiguum* seltener ist als *T. erraticum*, und daβ andererseits *T. ambiguum* in Belgien und in Nordfrankreich seltener ist als in Deutschland.

Danksagung

Ich möchte mich herzlich bedanken bei Herrn Dr. Bernard Seifert für die Überprüfung der Bestimmung, sowie bei Herrn Jean-Yves Baugnée und Professor Charles Gaspar für die Hinweise betreffend Belgien und Nordfrankreich. Vielen Dank auch an Herrn Roland Proess für die kritische Durchsicht des Manuskriptes.

Literatur

Biwer, M., 1981. - Verbreitung der Roten Waldameisen in Luxemburg. - Unveröff. Bericht im Auftrag der Forstverwaltung, 21 S.

Kutter, H., 1977. - Hymenoptera Formicidae. - Insecta Helvetica, Schweiz. Entomol. Ges., 298 S.

Ministère de l'Agriculture et de la Viticulture, Administration des Services techniques de l'Agriculture, 1969. - Carte des sols du Grand-Duché de Luxembourg.

Ministère des Travaux Publics, Service Géologique, 1974. - Carte géologique générale du Grand-Duché de Luxembourg.

Ries, F., 1993. - Les Formicinae des anciennes minières à ciel ouvert du Bassin minier luxembourgeois. - Mém. scient. non publié, 150 pp.

Schmitz, N., 1988. - Les Formicinae du Bon-Pays du Luxembourg. - Mém. scient. non publié, 184 pp.

Seifert, B., 1996. - Ameisen beobachten, bestimmen. - Natur Buch Verlag, Augsburg, 351 S.

Stümper, R., 1939. - Kurze Zusammenstellung der einheimischen Ameisen. - Bull. Soc. Nat. luxemb. 33: 82-87.

Stümper, R., 1952. - Les Fourmis luxembourgeoises. - Bull. Soc. Nat. luxemb.: 122-130.